

5, 7. ,Wol dir, geselle quote

braucht nicht zu demselben Gedichte zu gehören, ja ich meine, die Strophe wird sogar passender als ein besonderes aufgefasst. Denn als Nachruf an den Scheidenden klingt sie seltsam. Das erste Lied schliesst ab mit *sprach daz minneclîche wîp* wie MF. 8, 16 *sô sprach daz wîp*. Es ist sogar möglich, dass der Ton der zweiten Strophe abweicht, dass eine Nibelungenstrophe mit verdoppelter letzter Weise zu Grunde liegt, Z. 8 *deich ie bi dir gelac*, Z. 10 *die naht und ouch den tac*, Z. 12 *und bist mir dar zuo holt*. So hat wohl auch Lachmann die Strophe gefasst, da er sie a. a. O. als Variation der Kürnbergs Weise bezeichnet. Aber er überträgt diese Auffassung auch auf die vorangehende Strophe, wird also 4, 36. 5, 1. 3 mit drei Hebungen gelesen haben. Das ist möglich, wenn man 4, 36 *aller*; 5, 1 *ie* streicht und 5, 3 verschleiften zweisilbigen Auftact annimmt, oder die Vorschläge von Bartsch (Liederdichter S. 287) adoptirt. Aber es ist unnöthig, wenn man jede Strophe als ein besonderes Gedicht behandelt.

5, 16. *Ich grüeze mit gesange die süezen.*

Ich habe seit dem Wintersemester 1864/5 diese Strophen wiederholt in Vorlesungen interpretirt und sonst besprochen und bedacht, ohne dass mir Zweifel an Haupts Argumentation aufgestiegen wären. Auch der letzte Widerlegungsversuch (von Karl Meyer Germ. 15, 424) hat mich nicht wankend gemacht, wohl aber das Büchlein von Diez über die portugiesische Hofpoesie (Bonn 1863) das ich erst im Sommer 1873 aufmerksam las.

Vom Könige Dionys von Portugal führt Diez S. 86 f. ein Gedicht von drei Strophen an, jede mit dem Refrain: *Erades boa pera rey* ,Ihr wärt für einen König gut.' So sagt der Liebende zur Geliebten, und er ist selbst ein König. Ja er behauptet (Diez S. 24): nur in ihrer Nähe zu sein, mache ihn so glücklich, dass er mit keinem Könige oder Infanten tausche. Und der Sohn dieses Königs, Dom Pedro, sagt (Diez S. 23): er schätze die Gunst seiner Dame höher als König oder Königssohn oder Kaiser zu sein — und er ist Königssohn.

,Jedenfalls — bemerkt Diez — ist es sowohl bei Dionys wie bei Pedro eine nichts entscheidende Floskel . . . Etwas